

1. Teil: Vom Sachverhalt zur Lösung – Juristische Arbeitsweise	1
1. Abschnitt: Erfassen der Aufgabe	2
A. Sachverhalt	2
B. Skizze	4
C. Fallfrage	4
I. Anspruchsklausur	4
II. Rechtslagenklausur	6
1. Anspruchsklausur mit gezielter Frage	6
2. Anspruchsklausur mit offener Frage	6
III. Themenklausur	7
2. Abschnitt: Die Gliederung	7
A. Suchen der Anspruchsgrundlagen	8
I. Definition der Anspruchsgrundlage	8
II. Struktur einer Anspruchsgrundlage	8
III. Arten und Rechtsfolgen von Anspruchsgrundlagen	9
1. Vertragliche Erfüllungsansprüche	9
2. Vindikationsanspruch des Eigentümers nach § 985	9
3. Schadensersatzansprüche	9
4. Bereicherungsrechtliche Ansprüche	10
IV. Auswählen der Anspruchsgrundlagen	10
B. Ordnen der Anspruchsgrundlagen	10
I. Prüfungsreihenfolge	10
1. Vertragliche Ansprüche	11
2. Vertragsähnliche Ansprüche	11
3. Gesetzliche Ansprüche	11
II. Begründung der Prüfungsreihenfolge	12
C. Prüfung der einzelnen Anspruchsgrundlagen (Grundschema)	13
I. Anspruch entstanden	14
1. Anspruchsvoraussetzungen	14
2. Rechtshindernde Einwendungen	14
3. Rechtsfolgen	14
II. Anspruch erloschen	15
III. Anspruch durchsetzbar	15
1. Einreden	15
2. Treu und Glauben	16
3. Abschnitt: Die Niederschrift	17
A. Strukturieren	17
B. Formulieren	17
I. Stil	17
II. Sprache	17
C. Präsentieren	18
I. Schwerpunkte setzen	18
II. Darstellung einer Begründung	19
III. Darstellung einer Argumentation – Argumentationsmittel	19
IV. Darstellung von Meinungsstreitigkeiten	20
1. Verschiedene Ansichten führen zum gleichen Ergebnis	20
2. Verschiedene Ansichten führen zu unterschiedlichen Ergebnissen....	20
4. Abschnitt: Rechtsanwendungstechniken	21
A. Der syllogistische Schluss	21
B. Vorgehensweise bei der Subsumtion	24
I. Aufbauschema für die Subsumtionsschritte	24
II. Erläuterung des Aufbauschemas	24
C. Weitere Rechtsanwendungstechniken	26
I. Auslegung	26
II. Lückenausfüllung	26
III. Teleologische Reduktion	27

2. Teil: Grundwissen im BGB-AT	28
1. Abschnitt: Die zivilrechtlich erheblichen Handlungen	28
A. Übersicht	29
B. Erläuterungen	29
2. Abschnitt: Willenserklärung und Rechtsgeschäft	30
A. Die Willenserklärung	30
I. Einführung: Bedeutung und Funktion der WE	30
II. Gesetzesystematische Einordnung	30
III. Prüfungsstandort im Grundschema	30
IV. Die „ideale“ Willenserklärung – Aufbau und Erläuterungen	31
1. Bestandteile der Willenserklärung	31
2. Erläuterung der Bestandteile	32
V. Die Mindestvoraussetzungen einer WE	35
1. Mindestbestandteile einer WE und Fehlerfolgen	36
2. Erläuterungen	36
VI. Wirksamwerden einer WE	39
1. Anzuwendende Vorschriften und Übersicht	39
2. Definitionen und Erläuterungen	39
3. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	44
B. Rechtsgeschäft und Vertrag	46
I. Das Rechtsgeschäft – Bedeutung und Einteilung	46
1. Definition	46
2. Einteilung der Rechtsgeschäfte	46
II. Gesetzesystematische Einordnung	47
1. Systematisierung der wichtigsten Vertragstypen der §§ 433–811	47
2. Die allgemeinen Regeln zum Vertragsschluss: §§ 145 ff.	47
III. Aufbauschema zum Vertragsschluss	48
IV. Erläuterung des Aufbauschemas	48
1. Angebot (= Antrag)	48
2. Annahme	49
3. Essentialia negotii	49
V. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	49
1. Invitatio ad offerendum	49
2. Gefälligkeit	50
3. Offerte ad incertas personas	52
4. Schweigen als Annahme	53
5. Zugangsverzicht nach § 151 S. 1	54
6. Zusendung unbestellter Waren	55
7. Besondere Vertragsschlusskonstellationen	55
■ Check zum 1. und 2. Abschnitt	57
3. Abschnitt: Die Rechtsfolgen der fehlerhaften WE	58
A. Einführung: Bedeutung und Funktion	58
B. Gesetzesystematische Einordnung	58
C. §§ 116–118 (bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung)	59
I. Prüfungsstandort im Grundschema	59
II. Aufbau und Erläuterungen	59
1. Geheimer Vorbehalt, § 116	59
2. Scheingeschäft, § 117	60
3. „Guter Scherz“, § 118	61
D. Anfechtung	62
I. Prüfungsstandort im Grundschema	62
II. Aufbau und Erläuterungen	62
1. Aufbauschema	62
2. Erläuterung des Aufbauschemas	63
III. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	73
1. Ungelesene Urkunde	73
2. Kalkulationsirrtum	74
3. Der Irrtum bei der invitatio ad offerendum	80
4. Beiderseitiger Eigenschaftsirrtum (Doppelirrtum)	81

5. Vorzeitige Beendigung einer Internet-Versteigerung bei Vorliegen eines Anfechtungsgrundes gemäß §§ 119 ff.	82
IV. Rechtsfolgenrirtum	83
E. Ersatz des Vertrauensschadens (= negativer Interesse), § 122 Abs. 1	84
I. Prüfungsstandort im Grundschemma	84
II. Aufbau und Erläuterungen	85
1. Ersatz des Vertrauensschadens, § 122 Abs. 1	85
2. Erläuterung	85
III. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	86
1. Analoge Anwendung des § 122 Abs. 1 auf Mängel der eigenen Sphäre	86
2. Begrenzung des negativen Interesses durch das positive Interesse	88
■ Check zum 3. Abschnitt	90
4. Abschnitt: Stellvertretung	91
A. Einleitung: Bedeutung, Funktion und Grundprinzipien	91
I. Das Repräsentationsprinzip	92
II. Das Offenkundigkeitsprinzip	92
III. Das Abstraktionsprinzip	93
B. Gesetzesystematische Einordnung	93
C. Prüfungsstandort im Grundschemma	94
D. Voraussetzungen der Stellvertretung	94
E. Erläuterung des Aufbauschemas	95
I. Zulässigkeit der Stellvertretung	95
II. Abgabe einer eigenen WE bzw. Entgegennahme einer WE	95
III. Handeln in fremdem Namen	96
IV. Vertretungsmacht	96
F. Klausurrelevante Probleme	98
I. Zur Zulässigkeit der Stellvertretung	98
II. Einteilung und Funktion von Mittelpersonen	98
1. Abgrenzung Stellvertretung – Botenschaft	98
2. Probleme des Zugangs bei Mittelpersonen	99
III. Zum Handeln in fremdem Namen	100
1. Verdeckte Stellvertretung	100
2. Ausnahmen vom Offenkundigkeitsprinzip	101
3. Handeln unter fremdem Namen	102
IV. Probleme der Vertretungsmacht	104
1. Vertretung ohne Vertretungsmacht	104
2. Erteilung der Vollmacht	107
3. Erlöschen der Vollmacht	109
4. Fortbestand der Vollmacht kraft Rechtsscheins	112
5. Grenzen der Vertretungsmacht	114
V. Die Untervollmacht	117
1. Voraussetzungen	117
2. Klausurrelevante Probleme im Zusammenhang mit der Untervollmacht	118
■ Check zum 4. Abschnitt	119
5. Abschnitt: Minderjährigenrecht	120
A. Bedeutung und Funktion	120
B. Gesetzesystematische Einordnung	120
I. Geschäftsunfähigkeit, §§ 104–105 a	120
II. Beschränkte Geschäftsfähigkeit, §§ 106–113	120
C. Prüfungsstandort im Grundschemma	121
D. Die Regelungen im Einzelnen	121
I. Teilnahme Minderjähriger am Rechtsverkehr	121
II. Rechtlich nachteilige Geschäfte	121
1. Verträge	122
2. Einseitige Geschäfte	122
E. Klausurrelevante Probleme	122

I.	Zustimmungsfreie und zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäfte	123
1.	Rechtlich vorteilhafte und rechtlich neutrale Geschäfte	123
2.	Die §§ 112, 113	127
3.	Der beschränkte Generalkonsens	128
4.	„Taschengeld“, § 110	129
II.	Vertretungsmacht des gesetzlichen Vertreters	129
III.	Der Schutz des Minderjährigen im Deliktsrecht (§§ 823 ff.)	130
■	Check zum 5. Abschnitt	131
6.	Abschnitt: Das formbedürftige Rechtsgeschäft	132
A.	Bedeutung und Funktion	132
B.	Gesetzesystematische Einordnung	132
I.	Arten und Anordnung der gesetzlichen Form	132
II.	Einhaltung der gesetzlichen Form	133
C.	Prüfungsstandort im Grundschema.....	134
D.	Klausurrelevante Probleme	134
I.	Heilung des Formmangels	134
II.	Unzulässigkeit, sich auf einen Formmangel zu berufen, § 242	135
III.	Falschbeurkundung des Kaufpreises beim Grundstückskauf	135
7.	Abschnitt: Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts gemäß §§ 134 und 138 ..	136
A.	Bedeutung und Funktion	136
B.	Gesetzesystematische Einordnung und Prüfungsstandort im Grundschema	136
C.	Die Regelungen im Einzelnen	137
I.	Der Gesetzesverstoß gemäß § 134	137
II.	Die Nichtigkeit gemäß § 138	139
1.	Nichtigkeit gemäß § 138 Abs. 2 (Wucher)	139
2.	Nichtigkeit gemäß § 138 Abs. 1 (Sittenwidrigkeit)	140
D.	Klausurrelevante Probleme	140
■	Check zum 6. und 7. Abschnitt	142
8.	Abschnitt: Allgemeine Geschäftsbedingungen	143
A.	Bedeutung und Funktion	143
B.	Gesetzesystematische Einordnung	143
C.	Prüfungsstandort im Grundschema	143
D.	Prüfung von AGB	144
E.	Erläuterung des Aufbauschemas	144
I.	Kein Ausschluss der Anwendbarkeit, § 310 Abs. 4	144
II.	Begriff der AGB, § 305 Abs. 1	144
III.	Wirksame Einbeziehung, §§ 305 Abs. 2–305 c Abs. 1	145
IV.	Auslegung und Inhaltskontrolle, §§ 307–309	146
1.	Auslegung	146
2.	Inhaltskontrolle	146
V.	Folgen der Unwirksamkeit, § 306	148
9.	Abschnitt: Verjährung	149
A.	Bedeutung, Funktion und gesetzesystematische Einordnung	149
B.	Prüfungsstandort im Grundschema	150
C.	Aufbauschema: Prüfung der Verjährung	150
D.	Erläuterung des Aufbauschemas	150
I.	Prüfungsfolge	150
II.	Die Regelverjährung	151
III.	Andere Verjährungsregelungen	151
1.	Andere Verjährungsregelungen im BGB AT	151
2.	Wichtige Verjährungsregelungen außerhalb des BGB AT	151
IV.	Hemmung und Neubeginn der Verjährung	152
1.	Hemmung	152
2.	Neubeginn der Verjährung	152
E.	Vereinbarungen über die Verjährung (§ 202)	153
■	Check zum 8. und 9. Abschnitt.....	154